



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 23. Mai 2012**

Ausgabe 097

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Aktualisierte Bezirksausschuss-Broschüre erschienen	3
› Tempo 30 in der Offenbach-/Meyerbeerstraße ab sofort gültig	4
› „Let ‘s perform!“ – Kunst im öffentlichen Raum	4
› Saisonauftakt: Badeseen mit sehr guter Wasserqualität – Riemer See ist offiziell gemeldet	5
› Turmfalken im Referat für Stadtplanung und Bauordnung online	7
› Kranzniederlegung im Waldfriedhof	8
› Münchner Hoagartn in Pasing	8
› Kuratorenführung durch die Ausstellung „Typographie des Terrors“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
› Wie konnte städtisches Salzwasser die S-Bahnstammstrecke schachmatt setzen?	10
› Ganztagsklassen an der Grundschule an der Boschetsrieder Straße	13
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>16</b>

## Terminhinweise

Wiederholung

**Donnerstag, 24. Mai, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Oberbürgermeister Christian Ude informiert im Rahmen der Jahrespressekonzferenz der GWG München als Aufsichtsratsvorsitzender gemeinsam mit den GWG-Geschäftsführern Hans-Otto Kraus und Dietmar Bock über das Jahresergebnis 2011, aktuelle Projekte und die weiteren Planungen der GWG München.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. Mai, 13 Uhr (Beginn 12.30 Uhr), Admiralbogen 37 - 47**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Einweihung des Zentrums „HaidPark“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Fröttmaning mit Studentenwohnungen und einer betreuten Wohnanlage.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. Mai, 14 Uhr, Robert-Heger-Straße 11**

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnungsfeier der sanierten und erweiterten städtischen Kindertageseinrichtung an der Robert-Heger-Straße 11. Die Einrichtung bestand vor der Baumaßnahme aus zwei Hortgruppen und bietet nun 50 Plätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und 100 Hortplätze für Grundschulkindern. Im Anschluss sprechen Stadtdirektor Franz Josef Balmert vom Baureferat und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport, in Vertretung des Stadtschulrats.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. Mai, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Sitzung des Sportbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Vorstellung des neuen Sportamtsleiters Thomas Urban und das Referat „Integration durch Sport: Evaluierung der Qualifizierungsoffensive zur interkulturellen Öffnung im organisierten Sport“ von Dr. Andreas Sagner, Sozialwissenschaftliches Institut München.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr, Bayerischer Hof, Promenadeplatz**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnungsveranstaltung des Kongresses „EURAPS“ (European Association of Plastic Surgeons).



Der Kongress der angesehensten wissenschaftlichen Assoziation Plastischer Chirurgen in Europa findet vom 24. bis 26. Mai statt.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr, Kulturzentrum „Ubo9“, Ubostraße 9**

Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) und Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie die Historikerin und Autorin Dr. Karin Pohl sprechen zur Eröffnung des KulturGeschichtspfad Aubing - Lochhausen - Langwied und stellen die neuen Broschüren der Öffentlichkeit vor.

**Freitag, 25. Mai, 11 Uhr, Odeonsplatz 4 (vor dem Finanzministerium)**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf der Protestveranstaltung „Gegen den Verkauf der GBW AG-Wohnungen an Heuschrecken“ des Mietervereins München e.V. und des Deutschen Mieterbundes Landesverband Bayern e.V.

**Samstag, 26. Mai, 19.30 Uhr, Odeonsplatz**

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die dritte Radlnacht in München. Der Startschuss fällt um 21 Uhr, die Startaufstellung ist bereits um 20.30 Uhr – dann sind einige der schönsten Straßen in München eigens für Radlerinnen und Radler reserviert. Das begleitende Programm mit Bands beginnt bereits um 19 Uhr. Die Münchner Radlnacht ist zugleich Auftakt für den bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln, bei dem Kommunen drei Wochen lang um die Wette radeln. In München findet der Wettbewerb heuer vom 11. Juni bis 1. Juli unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Monatzeder statt.

## Meldungen

**Aktualisierte Bezirksausschuss-Broschüre erschienen**

(23.5.2012) Soeben erschienen ist die aktualisierte Auflage der Bezirksausschuss-Broschüre, die über die verschiedenen Bezirksausschüsse (BA) und ihre Geschäftsstellen informiert. Am Anfang der Broschüre finden sich allgemeine Informationen über das Wesen der Bezirksausschüsse, die Bürgerversammlungen und die Möglichkeit, Zuwendungen aus dem Budget der Bezirksausschüsse zu beantragen. Im Hauptteil der 170 Seiten umfassenden Broschüre werden die verschiedenen Stadtbezirke detailliert

beschrieben sowie die BA-Vorsitzenden, die Mitglieder und Unterausschüsse genannt.

Die Bezirksausschuss-Broschüre gibt es kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, geöffnet Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Außerdem liegt die Broschüre in allen fünf Bezirksausschuss-Geschäftsstellen aus (Nord: Ehrenbreitsteiner Straße 28a, West: Landsberger Straße 486, Mitte: Tal 13, Süd: Implersstraße 9, Ost: Friedenstraße 40).

### **Tempo 30 in der Offenbach-/Meyerbeerstraße ab sofort gültig**

(23.5.2012) Ab heute gilt in der Offenbach-/Meyerbeerstraße aus Lärmschutzgründen ganztägig Tempo 30. Die entsprechende Beschilderung erfolgte durch den Verkehrszeichenbetrieb des Baureferates auf Anordnung des Kreisverwaltungsreferats. Grundlage der verkehrlichen Anordnung sind die Lärmberechnungen des Referates für Gesundheit und Umwelt. Die örtliche Bürgerinitiative (IGOM) hatte ebenfalls ein Gutachten in Auftrag gegeben. Beide Berechnungen ergaben deutliche Überschreitungen der maßgeblichen Lärmrichtwerte zur Tages- und Nachtzeit. Die kommunale Verkehrsüberwachung wird die Einhaltung der neuen Geschwindigkeitsregelung mit Kontrollen überwachen.

### **„Let 's perform!“ – Kunst im öffentlichen Raum**

(23.5.2012) Das Kulturreferat stellte heute im Rahmen eines Pressegesprächs die Kunstprojekte der Reihe „Let's perform!“ vor, die nächste Woche beginnen und bis Oktober im Münchner Stadtraum zu erleben sein werden. Münchner Künstlerinnen und Künstler bespielen Flachdächer, installieren Wohnräume an der Münchner Freiheit oder starten eine einmalige „See-Triennale“ mit Ruderbooten auf dem Olympiasee. Sie haben sich in einem Wettbewerb des Kulturreferates durchgesetzt, in dem Beiträge gesucht wurden, die den öffentlichen Stadtraum als kommunikatives Forum und als Bühne für interaktive Handlungen inszenieren. Unter 84 Einsendungen des Wettbewerbs wurden fünf Konzepte ausgewählt:

- Hermann Hiller und Ralf Homann konzentrieren sich auf architektonisch besondere und in der Wahrnehmung eher vernachlässigte Orte im Stadtraum Münchens. Sie verwandeln die Flachdächer eingeschossiger Gebäude in „Bühnen der Stadt“ für thematisch wechselnde Veranstaltungen an insgesamt fünf Abenden. Auftakt: Mittwoch, 30. Mai, um 21 Uhr, Schwere-Reiter-Gelände, Dachauer Straße/Leonrodplatz. Im Rahmen des Tanz- und Theaterfestivals Rodeo München. Dann etwa alle zwei Wochen.

- Mit der Verschränkung von öffentlichen und privaten Räumen beschäftigt sich die Arbeit „Public Domestic“ von Monica Gomis und Pau Faus. In ihren Installationen von privaten Wohnräumen im Freien wird der Kontrast zwischen öffentlicher Betriebsamkeit und Hektik und privater Entschleunigung deutlich (Donnerstag, 31. Mai, 15 bis 21 Uhr am Elisabethplatz und Sonntag, 3. Juni, von 15 bis 21 Uhr an der Münchner Freiheit. Im Rahmen des Tanz- und Theaterfestivals Rodeo München).
- Passend zum 40-jährigen Jubiläum des Olympiaparks verortet Nikolai Vogel seine „Erste Münchner See-Triennale für Performance-Kunst“ auf dem Olympiasee. In einer Aktion für drei Ruderboote werden acht Münchner Künstlerinnen und Künstler ein interdisziplinäres Happening aufführen. Der Park und die weltberühmte Architektur der Bauten wird in die Performance einbezogen (Sonntag, 24. Juni, ab 15 Uhr, Olympiasee).
- In „Raus aus dem Depot!“ übernehmen „Die Vorleserinnen“ – Katja Brenner, Sophie Engert und Vanessa Jeker – die Patenschaft für Bildende Künstlerinnen, die alle eines gemeinsam haben: Ihr Werk schlummert im Depot und ist nicht öffentlich sichtbar. Der Hamburger Künstler Volker Lang schafft mit Objekten und Kulissen ein Tableau für die Performance der „Vorleserinnen“ (Premiere: Mittwoch, 11. Juli, um 19.30 Uhr, auf der Corneliusbrücke – dann 12., 20. und 21. Juli)
- „Sanzelize“, ein Projekt von Christine Tanqueray, ist ein neuer Club in München. Voraussichtliche Eröffnung im Oktober 2012.

Die Herangehensweise der an der Reihe „Let’s perform“ beteiligten Künstlerinnen und Künstler ist individuell sehr unterschiedlich und gleicht sich doch in der subtilen Art, mit der das Publikum aktiviert werden soll und an den Performances teilhaben kann. Kunst im öffentlichen Raum trägt dazu bei, dass die Stadtgesellschaft sich Räume zurückerobert und nichtkommerziell besetzt. „Auf sinnliche, ansprechende, oft auch humorvolle Weise wird die Sensibilität der Bürgerschaft für den ihr eigenen öffentlichen Raum geschärft“, so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/kunst](http://www.muenchen.de/kunst) oder bei Jennifer Becker, Pressestelle des Kulturreferats der Stadt München, Telefon 2 33-2 60 05, [jennifer.becker@muenchen.de](mailto:jennifer.becker@muenchen.de).

### **Saisonaufakt: Badeseen mit sehr guter Wasserqualität – Riemer See ist offiziell gemeldet**

(23.5.2012) Zum Start der Badesaison 2012 hat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) eine erfreuliche Mitteilung: Die Wasserqualität in den Münchner Badeseen ist sehr gut. Das haben die jüngsten mikrobiologi-

schen Untersuchungsergebnisse in der vergangenen Woche gezeigt. Das Baden in den offiziellen Münchner Badeseen (Fasanerie-See, Feldmochinger See, Langwieder See, Lerchenauer See, Luss-See, Regatta-Anlage, Regattapark-See, Riemer See) ist hygienisch unbedenklich, die Wassertemperaturen lagen bei Entnahme der Proben allerdings bei sehr erfrischenden 15 bis 17 Grad.

Mit Beginn der Badesaison gibt es zudem Neuigkeiten: So wird der Riemer Badensee nun offiziell als achttes Münchner EU-Badegewässer geführt. Das Baden im Riemer See war zwar schon in der Vergangenheit möglich, jedoch musste das relativ junge Gewässer erst als EU-Badegewässer gemeldet werden, wofür Erfahrungswerte nötig waren. Diese waren durchweg positiv, so dass der Riemer See nun auch offiziell in der Liste der EU-Badegewässer geführt wird. Für Badende ändert sich damit nichts – das RGU hatte schon in den vergangenen Jahren den Badensee regelmäßig und freiwillig untersucht.

Neu ist auch die Bewertung der Qualität der EU-Badegewässer. Dieses Jahr erfolgt sie erstmals mittels einer speziellen Konformitätsberechnung der mikrobiologischen Messwerte der vergangenen vier Jahre (2008 bis 2011). Sie ersetzt die bisherige Bewertung der Messwerte, die die Einstufungen „Bakteriologisch einwandfrei (Leitwert eingehalten)“, „Grenzwerte eingehalten“ bis hin zu „Grenzwerte überschritten“ vorsah. Konkret bedeutet dies: Die Bewertung Leit- und Grenzwert fällt weg. Über Bedenken hinsichtlich der hygienischen Wasserqualität wird aber nach wie vor informiert.

Die Qualität der Münchner Badeseen wurde zuletzt als „ausgezeichnet“ eingestuft, Ausnahme ist der Fasanerie See, der eine „ausreichende“ Badegewässerqualität in den vergangenen vier Jahren aufwies. Ein Grund sind Einträge von Wasservögeln am Fasanerie See. Aus hygienischer Sicht ist das Baden aber auch dort unbedenklich.

Die Überwachung der Münchner Badegewässer durch das RGU soll vor Ereignissen schützen, die die Wasserqualität und die Gesundheit der Badenden beeinträchtigen können. Hierzu kann auch ein zeitweises Badeverbot zum Schutz vor gesundheitlicher Gefährdung erlassen werden. Ein Badeverbot wird unter anderem ausgesprochen, wenn bei der Überwachung der Badegewässer deutlich erhöhte Parameter für fäkale Verunreinigungen (Escherichia coli mehr als 1.800 Koloniebildende Einheiten/100 Milliliter und/oder intestinale Enterokokken mehr als 700 Koloniebildende Einheiten/100 Milliliter) festgestellt werden und eine unverzüglich veranlasste Kontrolluntersuchung eine Überschreitung der Werte bestätigt. An den Münchner Badeseen wird die Wasserqualität in der Badesaison (Mitte Mai bis Mitte September) monatlich vom RGU überprüft. Badegäste

sollen so rechtzeitig vor Infektionsrisiken gewarnt werden. Die Wasserproben werden vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit mikrobiologisch untersucht. Darüber hinaus wird das Umfeld der Seen in vierzehntägigem Abstand und gegebenenfalls anlassbezogen durch das RGU kontrolliert.

Die Isar hingegen ist ein Wildfluss und damit kein offizielles EU-Badegewässer; eine gleich bleibende Wasserqualität kann nicht garantiert werden. Das RGU untersucht die Isar in regelmäßigen Abständen auf freiwilliger Basis. Dies ist dann der Fall, wenn über einen längeren Zeitraum sommerliche Außentemperaturen herrschen und tatsächlich gebadet wird. Für 2012 liegen zwar noch keine Ergebnisse vor, im vergangenen Jahr aber waren die Ergebnisse der mikrobiologischen Untersuchungen sehr gut. Um die einwandfreie Wasserqualität an den Münchner Badeseen weiterhin zu gewährleisten, bittet das RGU alle Bürgerinnen und Bürger, keine Essensreste auf den Liegewiesen zu hinterlassen und das bestehende Verbot, Wasservögel zu füttern und Hunde auf den Liegewiesen frei laufen zu lassen, zu beachten.

### **Turmfalken im Referat für Stadtplanung und Bauordnung online**

(23.5.2012) Das Münchner Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Hochhaus an der Blumenstraße 28 b beherbergt seit geraumer Zeit unter seinem Dach im 12. Stock Turmfalken. Im Frühjahr wurden zur Beobachtung der geschützten Art Web-Kameras installiert, die ab sofort im Internet unter [www.muenchen.de/falken](http://www.muenchen.de/falken) abrufbar sind.

Schon vor Jahren wurden im Dach des Referats für Stadtplanung und Bauordnung spezielle Nistkästen für die Tiere eingebaut und in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) erneuert. Es ist ein Naturschauspiel, wenn mit Beginn der Balzzeit im Frühjahr die waghalsigen und spektakulären Flugmanöver unter schrillen Rufen zu beobachten sind. Diese finden erst mit der Paarbildung und Bruttätigkeit ihr Ende. Unternehmen die Jungvögel ihre ersten Flugversuche, kann es schon einmal passieren, dass städtische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einem erschöpften Jungfalken am Fensterbrett ins Auge schauen. Die Standorttreue dieser Tiere ist wohl nicht nur auf die „behördliche Fürsorge“, sondern auch auf den passenden Standort zu geeigneten Nahrungsquartieren zurückzuführen. Hierbei sind größere zusammenhängende Freiflächen, wie zum Beispiel die Isarauen, von großer Bedeutung.

Damit möglichst viele Interessierte diese schönen und faszinierenden Tiere bei der Brut und Aufzucht der Jungen beobachten können, wurden im Frühjahr am städtischen Hochhaus zwei Web-Kameras installiert. Bereits



Ende April wurden mehrere rotbraun gefleckte Eier gelegt, die derzeit regelmäßig bebrütet werden, so dass bald mit geschlüpften Jungvögeln gerechnet werden kann.

Die Internet-Livecam und die aktuellen Bilder aus dem Brutkasten sowie einige interessante Informationen zur Lebensweise der Turmfalken können ab sofort unter [www.muenchen.de/falken](http://www.muenchen.de/falken) abgerufen werden.

### **Kranzniederlegung im Waldfriedhof**

(23.5.2012) Zum 150. Geburtstag des Architekten Dr. Theodor Fischer legt die Landeshauptstadt München an seiner Grabstätte 39-W-14 im Waldfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Dr. Theodor Fischer wurde am 28. Mai 1862 in Schweinfurt geboren. Nach seinem Studium war Fischer freischaffender Architekt in Dresden. 1892 trat er in München bei Gabriel von Seidl ein und wurde 1893 in das neu geschaffene Stadterweiterungsamt berufen. Dort war er verantwortlich für Entwurf und Ausführung der Verkehrs- und Bebauungspläne in den neuen Wachstumsgebieten. Fischer lehrte Baukunde an den Technischen Hochschulen München und Stuttgart und war führendes Mitglied des Deutschen Werkbundes. Von ihm stammen die Pläne für den Bismarckturm am Starnberger See, für die Max-Josefs-Brücke, die Prinzregenten- und Wittelsbacherbrücke sowie die Gestaltung der Polizeidirektion und des Marionettentheaters. Dr. Theodor Fischer starb 1938.

### **Münchner Hoagartn in Pasing**

(23.5.2012) Der nächste Hoagartn, zu dem das Kulturreferat einlädt, ist am Freitag, 25. Mai, ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zur Post“ in der Bodenseestraße 4 in Pasing. Die Hoagartnleitung übernimmt Helmut Schweiger.

Zum Singen und Musizieren haben sich bereits angekündigt: die Neuhäuser Tanzmusi, die Greabach-Saitenmusi, die Mostler Musi, die Menzinger Sänger, die Sendlinger Sänger und die Sendlinger Musikanten.

Der Münchner Hoagartn ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Es wird gemeinsam gesungen und musiziert. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagartn sind in unterschiedlichen Stadtteilen. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Saalöffnung ab 18 Uhr. Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen auch unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur).





**Kuratorenführung durch die Ausstellung „Typographie des Terrors“**

(23.5.2012) Henning Rader führt am Sonntag, 27. Mai, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typographie des Terrors. Plakate in München 1933 bis 1945“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1.

Als die „Hauptstadt der Bewegung“ bot München dem Nationalsozialismus von Anfang an ein ideologisches Zentrum. Exemplarisch spiegelt sich diese Bedeutung auf Plakaten wider, auf denen die Person Hitlers, die Macht der NS-Diktatur und die Verheißungen der „Volksgemeinschaft“ ins Bild gesetzt wurden. Im Nationalsozialismus übernahmen nahezu sämtliche Plakate die Funktion von politischen Plakaten, die der Bevölkerung die Ziele und Wertvorstellungen der Machthaber ständig vor Augen führten. Sie sollten Ideologie sinnlich anschaulich und damit letztlich wirksam machen. Die Ausstellung zeigt über 100 Plakate aus unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Kultur und Wirtschaft, die in München zwischen 1933 und 1945 zum Anschlag kamen. Im Zentrum der Präsentation steht die Frage nach der Funktion und Wirkungsweise sowie der Gestaltung der Plakate im Nationalsozialismus.

Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung im 1. Stock. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führung ist frei.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 23. Mai 2012

## **Wie konnte städtisches Salzwasser die S-Bahnstammstrecke schachmatt setzen?**

Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Mario Schmidbauer und Otto Seidl (CSU) vom 28.2.2012

### **Antwort Baureferat:**

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 28.02.2012 haben Sie im Zusammenhang mit einem Oberleitungsschaden im Bereich der Donnersbergerbrücke um nähere Auskünfte zur Schadensursache gebeten und verschiedene Fragen zu anderen Bauwerken gestellt. Wir beantworten Ihre Fragen wie folgt:

#### **Frage 1:**

*Wie kam es konkret zur Schädigung der S-Bahnoberleitung durch das Tauwasser?*

#### **Antwort:**

Am 17.02.2012 kam es am sog. Ausziehgleis (nördlichstes Gleis) unter der Donnersbergerbrücke zu einem Oberleitungsschaden, bei dem ein am Brückenüberbau befestigter Isolator der Fahrstromanlage der Deutschen Bahn AG durch einen Überschlag zerstört wurde. Die abgerissene Oberleitung fiel auf einen Kabelschacht und löste einen Kabelbrand an den dort geführten Signalkabeln der S-Bahn-Stammstrecke aus, sodass es zu Beeinträchtigungen im S-Bahnverkehr kam.

Rein rechtlich stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar:

Die Landeshauptstadt München hat der Deutschen Bahn AG die Befestigung ihrer Oberleitungen am Brückenbauwerk gestattet. Die Art der Befestigung wird von der Deutschen Bahn in eigener Zuständigkeit und Verantwortung geplant und ausgeführt. Die Überwachung des Zustandes dieser Befestigungen und der Unterhalt der Leitungen und Aufhängungen obliegt der Deutschen Bahn AG.

Die Donnersbergerbrücke besteht im fraglichen Bereich aus zwei baulich getrennten Überbauten mit unterschiedlichen Konstruktionsprinzipien und unterschiedlichen Höhenlagen der Fahrbahnen. Als mögliche Schadensursache wird vermutet, dass durch den konstruktiv bedingten Zwischenraum zwischen diesen beiden Bauwerksteilen streusalzhaltiges Schmelzwasser nach unten abgetropft ist. Dieser Vorgang ist aufgrund der Konstruktion der Brücke unvermeidlich und bekannt.

Der Schutz der Leitungen und Isolatoren vor herabtropfendem Wasser liegt im ausschließlichen Verantwortungsbereich der Deutschen Bahn AG. Diese schützt die Isolatoren ihrer Oberleitungsanlagen durch sog. Abtropfschutzbleche. Warum an dem fraglichen Isolator ein solches Schutzblech gefehlt hat, kann von der Landeshauptstadt München nicht nachvollzogen werden. Offensichtlich ist der Schadensfall auf eine unterlassene bzw. unzureichende Wartung und Unterhaltung der Oberleitungen, insbesondere der Abtropfschutzbleche, durch die Deutsche Bahn AG zurückzuführen.

Ein Verschulden der Landeshauptstadt München für den aufgetretenen Oberleitungsschaden und die damit im Zusammenhang stehenden Folgeschäden an der Zugsicherungstechnik liegt daher nicht vor. Die Landeshauptstadt München hat jedoch höchst vorsorglich den Vorgang an ihren Versicherer gemeldet.

**Frage 2:**

*Muss davon ausgegangen werden, dass auch das Bauwerk der Donnersbergerbrücke durch lange Zeit eindringendes Tauwasser geschädigt ist und eine Struktursanierung der Brücke bald notwendig wird?*

**Frage 3:**

*Werden nach diesen Erfahrungen aktuell auch andere wichtige Münchner Straßenbrücken auf eindringendes Tauwasser geprüft?*

**Antwort zu Frage 2 und 3:**

Die Prüfung von Brücken ist in der Norm DIN 1076 „Ingenieurbauwerke im Zuge von Straßen und Wegen, Überwachung und Prüfung“ geregelt. Diese Norm legt fest, dass Ingenieurbauwerke in der Regel zweimal jährlich vom Verkehrsweg und vom Geländeniveau aus ohne besondere Hilfsmittel auf offensichtliche Mängel und Schäden hin zu beobachten und einmal jährlich sowie nach außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. Hochwasser oder Fahrzeuganprall, auch unter Verwendung ortsfester Besichtigungseinrichtungen und von zugänglichen Hohlräumen aus auf offensichtliche Män-

gel oder Schäden hin zu besichtigen sind. Alle 3 Jahre sind Ingenieurbauwerke alternierend einer einfachen Prüfung und einer Hauptprüfung zu unterziehen. Bei der Hauptprüfung sind alle auch schwer zugänglichen Bauwerksteile handnah zu prüfen. Die Norm nennt für massive Bauteile dabei z. B. die Prüfung auf Durchfeuchtungen, Ausblühungen, Rostverfärbungen, Abplatzungen und ggf. Karbonatisierungstiefe, Chloridgehalt, Betondeckung, Rostgrad der Bewehrung sowie Funktionstüchtigkeit der Abdichtungen und Entwässerungseinrichtungen.

Sofern sich aus der laufenden Beobachtung oder Besichtigung im Rahmen der Bauwerksüberwachung entsprechende Befunde ergeben, sind gegebenenfalls sogenannte Sonderprüfungen durchzuführen; ferner sind, sofern veranlasst, bei festgestellten Mängeln erforderlichenfalls in kürzeren Zeitabständen Nachprüfungen durchzuführen.

Die genannte Vorschrift wird für sämtliche in der Baulast der Landeshauptstadt München stehende Ingenieurbauwerke, somit auch für die Donnersbergerbrücke angewandt. Sofern veranlasst, werden ergänzende vertiefte Untersuchungen nach ingenieurwissenschaftlichen Methoden durchgeführt und darauf aufbauend Sanierungsmaßnahmen geplant und durchgeführt.

**Frage 4:**

*Gibt es vernünftige Methoden, durch in die Fahrbahnkonstruktion eingebaute Feuchtesensoren das gefährliche Eindringen von Tauwasser so frühzeitig zu erkennen, dass teure Bauwerkssanierungen vermieden werden können?*

**Antwort:**

Seit 6 Jahren betreibt das Baureferat als neue technische Entwicklung eine entsprechende messtechnische Überwachungseinrichtung an der Fußgängerbrücke über den Ackermannbogen, die bei der Errichtung dieses Bauwerkes mit eingebaut wurde. Seitdem sind auch an verschiedenen Bestandsbauwerken, so zum Beispiel an der Brücke im Zuge des Mittleren Rings über den Candidplatz, probeweise Feuchtesensoren eingebaut worden. Über abschließende Erfahrungen kann gegenwärtig jedoch noch nicht berichtet werden.



### **Ganztagsklassen an der Grundschule an der Boschetsrieder Straße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU) vom 7.2.2012

#### **Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

In Ihrem Antrag bitten Sie darum dem Stadtrat darzustellen, warum das Raumkonzept für die Ganztagsbetreuung noch nicht vorgestellt und der Ausbau von zwei Kellerräumen noch nicht begonnen wurde. Da sich – wie ich nachfolgend darstelle – diese Fragen durch die vergangenen Entwicklungen zwischenzeitlich erübrigt haben, wird auf eine Darstellung im Stadtrat verzichtet.

Folgendes kann ich Ihnen mitteilen:

Wir möchten Ihnen einen Überblick über die Entwicklungen der letzten Jahre an der Schule in der Boschetsrieder Straße geben, um so etwas mehr Klarheit über die vergangenen und künftigen Planungen zu schaffen.

Ursprünglich war angedacht, aufgrund der fehlenden zusätzlichen Räumlichkeiten für die im UG des Schulgebäudes befindliche Mittagsbetreuung die bislang ungenutzten Räume der ehemaligen „Katastrophenküche“ wieder nutzbar zu machen. Hierfür sollten die neben der Mittagsbetreuung situierten Werkräume in den vorgangs genannten Bereich verlagert werden.

Eine entsprechende Planung mit schulaufsichtlicher Genehmigung, Baugenehmigung und einer Förderzusage des Freistaates Bayern lagen bereits vor. Die Finanzierung dieser rd. 500.000 Euro teuren Maßnahme war rechtzeitig durch einen Stadtratsbeschluss gesichert worden.

Der Umbau sollte 2011 starten und wäre zum Schuljahresbeginn 2011/2012 abgeschlossen gewesen.

Nachdem dann die neue Schulleiterin im Januar 2011 die Einrichtung eines gebundenen Ganztagszugs in Erwägung zog, wurde die bisherige Planung (s.o.) gestoppt.

Eine Durchführung des angestrebten Umbaus anhand der vorhandenen Planung wäre aufgrund der neuen Gegebenheiten nicht sinnvoll und an der Zukunft vorbeigeplant gewesen. Die räumlichen Anforderungen bei einer

Einführung eines Ganztagszugs standen hierbei im Konflikt mit der angestrebten Erweiterung der Mittagsbetreuung.

Daraufhin wurde angedacht, in den Räumen im UG eine zentrale Küche für den Ganztagszug, die Mittagsbetreuung und den im gleichen Gebäude befindlichen Hort sowie für das gesamte Gebäude einen Aufzug zu realisieren. Im Februar 2011 teilte die Schulleiterin bei einem Treffen vor Ort völlig überraschend mit, vorerst keinen Ganztagszug anzubieten.

Da angedacht wurde, die Werkräume im Kellergeschoss neu zu situieren und zudem eine Küche mit Mensa zu schaffen, wäre die Integration eines Aufzugs zwingend notwendig. Nur so könnten alle Geschosse mit einer Essensversorgung erschlossen und auch die notwendigen Voraussetzungen für die entsprechende Warenanlieferung für die Küche sichergestellt werden. Zudem könnte in diesem Zuge eine barrierefreie und damit behindertengerechte Erschließung des Gebäudes erreicht werden, so dass auch der Weg der Inklusion problemlos bestritten werden kann.

Das Baureferat wurde daher beauftragt, eine Untersuchung für eine mögliche Errichtung eines Aufzugs am Gebäude durchzuführen. Probleme zeigen sich dabei aufgrund des Denkmalschutzes, unter dem das Schulgebäude steht. Zwischenzeitlich wurde eine Bauvoranfrage bei der Lokalbaukommission eingereicht, um eine Sicherheit für die weiteren Planungen zu haben. Die Ergebnisse stehen noch aus.

Parallel dazu wurde im Januar 2012 aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Schülerzahlen – für das Schuljahr 2012/2013 wird ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt – die ursprüngliche Planung zur Nutzbarmachung der ehemaligen „Katastrophenküche“ wieder aufgenommen. In diesem Bereich werden 2 Räume geschaffen, die als Werkräume (bzw. auch als Textilarbeitsraum) künftig genutzt werden können. Der im EG befindliche Textilarbeitsraum kann damit aufgelöst und hier künftig ein Klassenzimmer untergebracht werden.

Im Rahmen der weiteren Planungen ist dann vorgesehen, die jetzigen „alten“ Werkräume aufzulösen und in diesem Bereich eine Zentralküche mit einer Mensa unterzubringen. So kann bei der nun wieder angestrebten Einführung eines Ganztagszugs die Essensversorgung sichergestellt und zugleich eine Versorgung der Mittagsbetreuung mit einbezogen werden.

Um weitere notwendige Räumlichkeiten zu schaffen, werden nun Untersuchungen angestellt, die eine Prüfung der Nutzbarmachung der früheren



Luftschutzräume im südlichen Teil des Gebäudes und eine Verlegung der Dienstwohnung in das Dachgeschoss (sofern baulich möglich und sinnvoll) umfassen.

Die vorgangs genannten Planungen wurden bei einem „Runden Tisch“ am 17.02.2012 im Referat für Bildung und Sport, bei der u.a. die Leiterin der Grundschule als auch der Leiter des Förderzentrums Boschetsrieder Straße 35 anwesend waren, gemeinsam abgestimmt. Alle Anwesenden waren sich dabei einig, dass die angestrebten Maßnahmen notwendig und sinnvoll sind, um eine zukunftsorientierte Nutzung des Schulgebäudes, insbes. auch bei der Einführung eines Ganztagszugs, sicherzustellen.

Der oben erwähnte Ausbau der Kellerräume zu Werkräumen soll – sofern keine unvorhergesehenen Verzögerungen eintreten – Ende des Jahres 2012 abgeschlossen sein.

Gegenwärtig werden die Planungen aktualisiert und die Förderung der Maßnahme seitens des Freistaates Bayern muss neu beantragt werden.

Wie Sie sehen, kann von einem „in Stich lassen“ nicht die Rede sein. Vielmehr möchten wir zukunftsorientiert planen, ohne voreilige und finanziell aufwendige Maßnahmen durchzuführen, die sich letztlich mit den eigentlichen Nutzungen nicht vereinbaren lassen. Eine sofortige Umsetzung von angedachten Um- und Ausbauten, die sich erheblich auf das Gebäude auswirken, bedürfen in jedem Fall einer vorherigen intensiven Abstimmung. Nur so kann man sich eine sinnvolle Nutzung des Gebäudes und deren Ressourcen sichern.

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass sich die Schulleitung zwischenzeitlich bereit erklärt hat, zum Schuljahresbeginn 2012/13 mit einem gebundenen Ganztageszug zu beginnen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 23. Mai 2012

### **Das Volkstheater dauerhaft sichern – auch alternative Standorte prüfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Reinhard Bauer, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus Peter Rupp, Regina Salzmänn, Beatrix Zurek (SPD), Stadträte Siegfried Benker, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

### **Mehr Raum für die Grundschule an der Torquato-Tasso-Straße durch Auslagerung des Mütterberatungszentrums**

Antrag Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU)

### **Bei der Evaluation des Bildungsreferates auch die Städtische Sing- und Musikschule berücksichtigen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Mechthilde Wittmann (CSU)

### **Änderung der Entwässerungsabgabensatzung**

Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Mario Schmidbauer und Otto Seidl (CSU)



# SPD - Stadtratsfraktion Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Michael Leonhart  
Dr. Ingrid Anker  
Dr. Reinhard Bauer  
Nikolaus Gradl  
Haimo Liebich  
Monika Renner  
Klaus Peter Rupp  
Regina Salzmann  
Beatrix Zurek  
Stadtratsmitglieder

Siegfried Benker  
Dr. Florian Roth  
Thomas Niederbühl  
Stadtratsmitglieder

23.05.2012

Das Volkstheater dauerhaft sichern – auch alternative Standorte prüfen

## **Antrag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Damit über den Standort des Volkstheaters fundiert beraten werden kann, wird die Verwaltung beauftragt, die absehbaren Investitionsbedarfe für das Theater in den nächsten Jahren darzustellen, insbesondere für Bühne, Zuschauerraum und Lager. Aufzuführen sind auch die Mietkosten für den Theater-Standort, die notwendigen Lageranmietungen und die anfallenden Transportkosten.

Im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sollen auch alternative Standorte berücksichtigt werden.

## **Begründung:**

Das Volkstheater ist aus der Münchner Theaterlandschaft nicht wegzudenken. Es erfreut sich großer Beliebtheit, was sich auch an den hohen Auslastungszahlen messen lässt. Die Inszenierungen werden bundesweit beachtet.

Derzeit ist das Volkstheater in einem privaten Gebäude untergebracht das ursprünglich als Turnhalle gedient hat. Mit großem Aufwand wurde es in den letzten Jahren immer wieder ertüchtigt – konnte aber niemals den Standard eines originären Theatergebäudes erreichen.

Zu allen beengten und schwierigen Raumverhältnissen des Theaters ist hoher Sanierungsbedarf bei Bühne und Zuschauerraum absehbar, bei den Werkstätten besteht sofortiger Handlungsbedarf. Trotz der teuren Lagermöglichkeiten vor Ort sind Transporte zu einem Außenlager unverändert erforderlich. Auch nach Durchführung der am dringendsten notwendigen Sanierungen bleibt die Situation hinsichtlich der baulichen Standards wie auch der Arbeitsbedingungen unbefriedigend. Diese Situation macht eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Standorts unumgänglich, insbesondere auch als Basis für alternative Standortüberlegungen. Mit der Erhebung der dazu erforderlichen Daten muss umgehend begonnen werden, da die laufenden Mietverträge 2020 enden.

gez.

Michael Leonhart Stadtrat	Dr. Ingrid Anker Stadträtin	Dr. Reinhard Bauer Stadtrat	Nikolaus Gradl Stadtrat	Haimo Liebich Stadtrat
Monika Renner Stadträtin	Klaus Peter Rupp Stadtrat	Regina Salzmann Stadträtin	Beatrix Zurek Stadträtin	
Siegfried Benker Stadtrat	Dr. Florian Roth Stadtrat	Thomas Niederbühl Stadtrat		

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin  
Dr. Evelyne Menges

**ANTRAG**  
23.05.12

### **Mehr Raum für die Grundschule an der Torquato-Tasso-Straße durch Auslagerung des Mütterberatungszentrums**

Das Mütterberatungszentrum in der Grundschule an der Torquato-Tasso-Straße wird in andere geeignete Räumlichkeiten ausgelagert. Die dadurch freiwerdenden Räume werden der Schule als dringend benötigte Arbeitsräume zur Verfügung gestellt.

#### **Begründung:**

Die Rektorin der Grundschule an der Torquato-Tasso-Straße versucht bereits seit 5 Jahren eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für ihren Lehrkörper zu erreichen. Weil das Lehrerzimmer mit ca. 12 m<sup>2</sup> Grundfläche für 15 Lehrkräfte viel zu klein ist, hat sie bereits wiederholt beantragt, dass die zwei Räume des im Erdgeschoss untergebrachten Mütterberatungszentrums für die Schule genutzt werden können. Auch für den gesundheitsgefährdenden Kopierer, der zur Zeit im Lehrerzimmer aufgestellt ist, muss ein anderer Standort gefunden werden.

Das Mütterberatungszentrum muss nicht zwingend in den derzeitigen Räumen verbleiben, da keine unmittelbare Verbindung zur Grundschule an der Torquato-Tasso-Straße besteht. Die erforderlichen Beratungen und Untersuchungen können an jeder anderen Stelle erfolgen – eine Anbindung an das Referat für Gesundheit und Umwelt erscheint sinnvoll.

gez.  
Dr. Evelyne Menges  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin  
Mechthilde Wittmann  
Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

**ANTRAG**

23.05.12

**Bei der Evaluation des Bildungsreferates  
auch die Städtische Sing- und Musikschule berücksichtigen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Zuge der bereits beantragten /1/ Organisationsuntersuchung für das Referat für Bildung und Sport (RBS) ist auch zu untersuchen, ob die historisch bedingte organisatorische Verankerung der Städtischen Sing- und Musikschule unterhalb der Fachabteilung für die Volksschulen noch dem Bildungsauftrag der SMS im Kontext einer breiten kulturellen Bildung adäquat ist **oder** ob es nicht an der Zeit wäre, die SMS als eigenständige zusätzliche Fachabteilung aufzuwerten.

Hierbei sollte auch der Vergleich mit Einrichtungen wie der Münchner Volkshochschule im Kontext des Kulturreferates herangezogen werden.

**Begründung:**

Der Stadtrat hat sich erst vor kurzem intensiv und konstruktiv mit der SMS, vor allem aus Sicht ihrer Nutzer beschäftigt, nachdem die Rolle der SMS zuvor jahrelang auf wenig Interesse stieß. Um das für das RBS offenkundig schwierige Thema, an dem die Antragsteller bekanntlich intensiv beteiligt waren, nicht noch zu überfrachten, wurde in diesem Durchgang die derzeitige organisatorische Verankerung der SBS ausgespart. Es sei hier nur darauf hingewiesen, dass in vielen Städten die Musikschule dem Kulturbereich und nicht dem Schulbereich zugeordnet ist.

Durch den Antrag /1/ kommt aber offenkundig ohnehin Bewegung in diese neue Thematik, so dass davon auch die SMS profitieren sollte.

**Quelle**

/1/ StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 03258 Organisationsuntersuchung im Referat für Bildung und Sport optimieren und beschleunigen

gez.  
Mechthilde Wittmann, Stadträtin

gez.  
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.  
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion  
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II  
80331 München  
Tel.: 089 / 233 92650  
Fax: 089 / 29 13 765  
Email: [csu-fraktion@muenchen.de](mailto:csu-fraktion@muenchen.de)  
[www.csu-rathaus-muenchen.de](http://www.csu-rathaus-muenchen.de)

**Änderungsantrag  
für den Stadtentwässerungsausschuss  
am 08.05.2012**

**TOP 1  
Änderung der Entwässerungsabgabensatzung**

Der Antrag der Referentin wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 **neu**: Die ...Änderungssatzung... zur Entwässerungsabgabensatzung wird mit der Maßgabe beschlossen, dass § 1 Abs. 2 und Abs. 3 so angepasst werden, dass im Falle vom Miteigentum nicht ein Eigentümer als Gesamtschuldner herangezogen wird, sondern alle Miteigentümer für Ihren Miteigentumsanteil haften.

Ziffer 2: wie Antrag.

gez.  
Mario Schmidbauer, Stadtrat

gez.  
Otto Seidl, Stadtrat

gez.  
Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

gez.  
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

**Anmerkung RU-Redaktion:**

**Ursprünglich wurde der Änderungsantrag im Stadtentwässerungsausschuss am 08.05.12 gestellt und von Bürgermeister Hep Monatzeder in der Sitzung als normaler Stadtratsantrag bewertet, der mit einer eigenen Beschlussvorlage zu behandeln ist.**